

und die Naturkräfte beherrschen lernen. Von der Produktionsweise hängt aber auch ab, in welcher Weise die natürlichen m. E. in Wechselwirkung mit und vermittelt durch die Produktion den Gang der gesellschaftlichen Entwicklung beeinflussen können.

Die Menschen bleiben in jeder Gesellschaftsformation von ihren m. E. abhängig, sowohl von den natürlichen wie den sozialen, doch wandelt diese Abhängigkeit im Lauf der Geschichte, besonders aber mit dem Übergang zum Sozialismus, ihren Charakter. Waren die Menschen zu Beginn der gesellschaftlichen Entwicklung, in der Urgesellschaft, dem blinden Wirken der natürlichen und sozialen Existenzbedingungen ausgeliefert, so gewannen sie mit der Entwicklung der Produktivkräfte allmählich immer mehr Möglichkeiten, die natürlichen Existenzbedingungen in einem gewissen Grade zu beherrschen. Besonders die gewaltige Entfaltung der Produktivkräfte im Kapitalismus erweiterte die Naturbeherrschung in enormem Maße. Da die kapitalistische Produktion aber vom Streben nach Maximalprofit vorangetrieben wird, beutet die Bourgeoisie die Naturreichtümer ohne Rücksicht auf ihre Erschöpfung oder künftige Reproduktion hemmungslos aus und untergräbt auf diese Weise die natürlichen m. E.

In der sozialistischen Gesellschaft gewinnen die Menschen zum erstenmal die Möglichkeit, sowohl ihre natürlichen als auch sozialen m. E. bewußt und planmäßig auf der Grundlage der erkannten und angewandten Gesetzmäßigkeiten der Natur und der Gesellschaft zu beherrschen. »Der Umkreis der die Menschen umgebenden Lebensbedingungen, der die Menschen bis jetzt beherrschte, tritt jetzt unter die Herrschaft und Kontrolle der Menschen, die nun zum ersten Male bewußt, wirkliche Herren

der Natur, weil und indem sie Herren ihrer eignen Vergesellschaftung werden.« (MEW, 20, 264) Allerdings ist das ein längerer geschichtlicher Prozeß, der seinen Abschluß erst in der kommunistischen Gesellschaft finden wird.

Matriarchat: Organisationsform des gesellschaftlichen und familiären Lebens in der —> *Urgesellschaft*; diese ist durch die vorherrschende Stellung und Rolle der Frau gekennzeichnet. Die Frau spielte in der Regelung der gesellschaftlichen Angelegenheiten, in der Wirtschaftsführung und in der Familie die bestimmende Rolle, und die Nachkommenschaft wurde allein nach der mütterlichen Linie bestimmt.

Da das M. nach dem gegenwärtigen Wissensstand nicht bei allen Völkern der Urgesellschaft existiert hat, ist die These, daß das M. eine besondere Entwicklungsstufe der Urgesellschaft bildet, umstritten und nicht gesichert.

Mechanismus: die philosophische Auffassung, welche die Entwicklung der Natur und Gesellschaft auf mechanische Bewegung zurückführen und durch die Gesetze der Mechanik erklären wollte.

Der M. entstand im Zusammenhang mit der Entwicklung der Naturwissenschaft, speziell der Mechanik, durch die Verabsolutierung der Erkenntnisse und Methoden dieser Wissenschaft; er fand seinen prägnanten Ausdruck im mechanischen —> *Determinismus* und im mechanischen Weltbild. Der M. war ein charakteristischer Zug des bürgerlichen vormarxistischen —> *Materialismus* und spielte, trotz seiner Beschränktheit, lange Zeit eine positive Rolle, weil er sich gegen alle idealistischen Spekulationen wandte.

Der M. wurde durch die Begründung des —* *dialektischen und histor-*